

Überder-
ung der
Kinder in
der Wiege.

Böglein.

Tücher/so
man übers
perret/ wie
sie beschaf-
fen sein sol-
len.

der Wiegen vber das Angesicht zudecken
mit einem tuch / von wegen der Mücken/
Fliegen/vnd hellem tage. Etliche legen ein
dick tuch auff sie / andere zweyfache dünne
tücher / also / daß die Kinder möchten ver-
schmachten / welches meines Bedunckens
nicht ein gute gewonheit ist. Etliche spans-
nen böglein vber die Wiegen / das ich für
gut halten thue/dieweil man also das tuch
vber die Wiegen vnd böglein ausspreiten
kan / also / daß die Kinder von dem Tuch
nicht angerühret / noch von demselbigen
geängstiget werden. Welches mir inson-
derheit wolgefället/so die tücher also dünn
sind / daß der athem wol von den Kinderen
kommen mag. Wenn sie auch grün oder
blaw gefärbet sind / so sind sie dem Gesichte
sehr nützlich / insonderheit blaw leinen rein
dünngefärbtes tuch / wie auch rein schleyer-
büchlein / sind hierzu vast dienstlich vnd
komlich.

Etliche fahrläßige Leut aber / bedecken
ihre Kinder gar nit / welche / dieweil sie irer
Kinder halben / kein fürscheidung oder nach-
trachtung haben / billich zu schelten sind.

Vnd so viel sey aus trewer meynung geredt vnd gehandelt / von
vielerley Gebrächen vnd Kranckheiten der jungen Kinderen.
Gott wolle das es alles zu seinen ehren / der jugends
zu zeitlicher wolahrt vnd nutz gereichen
möge / Amen.

F I N I S.